

volksfreund

Region  Bitburg & Prüm

Radweg

Die Stadt Bitburg plant einen Radweg von Masholder in die Saarstraße

3. Januar 2021 um 15:29 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Zwischen dem Mercedes-Händler (links) und dem Blumengeschäft (rechts) soll der Radweg aus Richtung Masholder auf die Saarstraße führen und diese dann kreuzen. Foto: TV/Uwe Hentschel

BITBURG. Für die neue Radwegverbindung zwischen Masholder und Bitburg müssen auch Privatgrundstücke durchquert werden. Derzeit hakt es noch an einer Zustimmung.

Von Uwe Hentschel

Ein Großteil des Nims-Radwegs zwischen Irrel und Bitburg führt über die Trasse der ehemaligen Nims-Sauertal-Bahn. Einer der Abschnitte, für die das nicht gilt, ist das Teilstück zwischen Masholder und dem Bitburger Stadtgebiet. Stattdessen führt der Weg ab Masholder über den städtischen Radweg und damit derzeit auch über eine Auf- und Abfahrtrampe der B257 und von dort dann schließlich entlang einer Brücke über die B51.

So richtig familienfreundlich ist dieses Teilstück nicht. Weshalb es ganz gut passt, dass die Stadt das ändern möchte oder vielmehr ändern muss. Der Landesbetrieb Mobilität plant nämlich einen Umbau der B51 in diesem Bereich, von dem auch die Brücke betroffen sein wird. Die Verkehrsführung soll sicherer werden. Und um das zu erreichen, soll der Radweg dort verschwinden und dafür dann an anderer Stelle eine neue Verbindung zwischen Masholder und Bitburg geschaffen werden. Und zwar über die alte Bahntrasse.



TV-Verkehrsserie

Hier hakt's im Straßenverkehr in Bitburg und Prüm

Ursprünglich führte die Bahntrasse im weiteren Verlauf südlich des heutigen Kreisels beim Burger King über die Saarstraße. Nach Vorstellung der Stadt soll der Radweg diesem Verlauf aber nicht komplett folgen, sondern idealerweise zwischen dem Betriebsgelände des Mercedes-Autohauses Hess und des benachbarten Pflanzengeschäfts Grüne Halle auf die Saarstraße stoßen. Von dort würde der Weg dann über die Saarstraße auf die bereits vorhandene Radwegrampe in Richtung Bahnhofstraße führen.

Doch genau auf diesen letzten Metern vor der Saarstraße hakt es. Während nämlich auf der westlichen Seite der B51 (Masholder) inzwischen alles soweit geklärt ist, gibt es nach Auskunft der Stadt noch keine Einigung mit dem Grundstückseigentümer Hess. Über dessen Grundstück soll der Radweg führen, wodurch ein Teil des Geländes zerstückelt würde. Konkret handelt es sich dabei um ein brach liegendes Wiesenstück zwischen dem Autohaus und dem dahinter liegenden Globus-Baumarkt, über das früher auch die Bahntrasse verlief.



Verkehr

Theorie und Praxis: So steht es um das Radwegkonzept für Bitburg

Im Stadtrat, wo vor einigen Wochen die Aufstellung des Bebauungsplans auf der Tagesordnung stand, stieß das Vorhaben angesichts dieser Ungewissheit bei einigen Mitgliedern auf Skepsis. Dennoch wurde mit großer Mehrheit die Fortführung des Radwegs auf dieser geplanten Route beschlossen.

„Wenn wir nur Projekte angehen würden, bei denen bereits im Vorfeld alle Grundstücksfragen geklärt sind, dann dürften wir uns mit so gut wie keinem Aufstellungsbeschluss auf den Weg machen“, meint Bauamtsleiter Bertold Steffes und stellt klar, dass die Planungshoheit immer noch bei der Stadt liege und diese deshalb auch festlege, wo etwas passiere.

Wie Steffes erklärt, werde die Stadt nun den Grundstückseigentümer erneut anschreiben, um über die Grundstücksangelegenheit zu verhandeln. „Wir gehen damit den formellen Weg“, sagt der Bauamtsleiter. Sollte dabei dann keine Einigung erzielt werden, so könnte es auf eine juristische Klärung hinauslaufen, fügt er hinzu. Und an deren Ende stünde dann gegebenenfalls die Enteignung.